

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

20:36 Uhr

Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Eimers begrüßt die Ausschussmitglieder, die Zuhörerinnen und Zuhörer, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie Herrn Eggemann von der Allgemeinen Zeitung.

Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 26. Januar 2021 form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

1 Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin Vorlage: X/067

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Herr Marco Heitz wird zum Schriftführer und Frau Melanie Hinske-Mehlich zur stellvertretenden Schriftführerin für die Sitzungen des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschuss bestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

3 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (1. Teil)

3.1 Corona-Situation der Vereine - Herr Lethmate

Ausschussmitglied Lethmate fragt nach, wie die allgemeine Situation der Vereine und Verbände in Bezug auf Corona sei. Er möchte wissen, ob mit weiteren Zuschussanträgen ähnlich dem Beispiel der Musikvereinigungen zu rechnen sei oder ob bereits welche vorlägen.

Bürgermeister Gottheil führt aus, dass die Vereinsstruktur der weiteren Vereine und

Verbände eine andere sei, als die der Musikvereine. Er habe den Eindruck, dass diese bislang noch gut durch die Krise kämen. Die anderen Vereine hätten bisher jedenfalls noch keine Anträge gestellt.

3.2 Beschaffenheit der Sportplätze in Osterwick - Frau Fehmer

Ausschussmitglied Fehmer teilt mit, dass sie aus der Bevölkerung auf die bisweilen schlechte Beschaffenheit der Sportstätten in Osterwick angesprochen worden sei. Sowohl der Tartanplatz an der Zweifachsporthalle als auch die Aschebahn im Westfalia-Stadion seien unter anderem rutschig und teilweise stark vermoost. Die Gefahr, dort auszurutschen und sich zu verletzen, sei groß. Da zu erwarten sei, dass die Schulen den Schulsport aufgrund von Corona viel nach draußen verlagern sollten, fragt Frau Fehmer, ob eine Aufwertung dieser Sportstätten vorgesehen sei.

Bürgermeister Gottheil antwortet, dass bereits im vergangenen Jahr einige Ausbesserungsarbeiten an den Sportstätten, so auch am Tartanplatz hinter der Zweifachsporthalle, vorgenommen worden seien. Für dieses Jahr seien keine weiteren Arbeiten geplant. Ob Handlungsbedarf bestehe, werde geprüft. Die Frage nach der Vermoosung müsse mit dem zuständigen Produktverantwortlichen, Herrn Brüggemann, geklärt und über das Protokoll beantwortet werden:

Antwort:

Die Tartanspielfläche wird im zweijährigen Rhythmus durch eine Fachfirma einer Intensivreinigung unterzogen. Zuletzt wurde diese im Herbst 2020 durchgeführt. An der Längsseite zur Wallhecke kann es zu partiellen Vermoosungen kommen, wenn die Wallhecke zu groß wird und eine Sonneneinstrahlung verhindert. Daher wird diese Teilfläche bei Bedarf einer maschinellen Bürstung unterzogen. Sobald die Wallhecke wieder entsprechend des Landschafts- und Naturschutzgesetzes auf den Stock gesetzt werden kann, wird dies durch den Bauhof gemacht. Die Hecke wird zwischenzeitlich mittels Heckenschere manuell gestutzt werden. Nichtsdestotrotz werden die durch die Wallhecke resultierenden Platzprobleme auch weiterhin Bestand haben.

Die Aschebahn im Stadion ist insbesondere im Herbst anfällig für Unkrautbewuchs. Während der Saison werden die Bahnen regelmäßig geschleppt und gewalzt.

Es werden keine weiteren Anfragen von den Ausschussmitgliedern gestellt.

4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Allgemeine Vertreterin Roters erklärt, dass es keinen Berichtsbedarf gebe.

5 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift gemäß § 25 Abs. 5 GeschO

Ausschussvorsitzender Eimers fragt, ob es Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses am 05. Februar 2020 gebe.

Da dieses nicht der Fall ist, fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses vom 05. Februar 2020 wird hiermit formal genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6 Sachstandsbericht der offenen Kinder- und Jugendarbeit Rosendahl

Der Leiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Sebastian Nienhaus, stellt im Rahmen einer, aufgrund der aktuellen Situation nur kurz zu haltenden Präsentation den Bericht vor. Auf die der Niederschrift als **Anlage I** beigefügte Präsentation wird verwiesen. In diesem Zusammenhang bestätigt Herr Nienhaus, dass der Zustand der Sportstätten in Rosendahl schlecht sei, da diese auch von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden. Zur personellen Situation teilt er mit, dass seit drei Monaten der ebenfalls in der Sitzung anwesende Robin Langer in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sei. Zusätzlich unterstütze Yannik Lammers als Honorarkraft das Team. Der Weggang von Christine Scholz zur Grundschule in Osterwick hinterlasse eine Lücke, die dringend geschlossen werden müsse. Man suche derzeit händeringend nach Ersatz. Herr Nienhaus ergänzt die Präsentation dahingehend, dass es sich bei den Mitarbeitern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit um ausgebildete Sozialpädagogen handele, deren Einsatzgebiete auch über die Betreuung im Jugendhaus Osterwick hinausgingen. Sie seien Ansprechpartner sowohl für Kinder als auch Erwachsene und böten in vielfältigen Lebenssituationen Unterstützung.

Ausschussvorsitzender Eimers entschuldigt sich dafür, dass aufgrund der aktuellen Situation die Präsentation nur so kurz sein durfte. Er schlägt vor, vor der nächsten Sitzung des Ausschusses einen Ortstermin am Jugendhaus in Osterwick mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu machen. Dem wird ohne formelle Abstimmung zugestimmt.

Ausschussvorsitzender Eimers stellt die Frage, warum es immer noch nicht gelungen sei, Räume in Darfeld zu schaffen. Herr Nienhaus weist darauf hin, dass es Räume im Kindergarten gegeben habe, die aber von dem katholischen Kindergarten zum Zwecke der Erweiterung wieder benötigt worden seien. Es sei bislang noch nicht gelungen, neue Räumlichkeiten zu finden. Dabei würde es schon reichen, wenn es einen Raum gäbe, den die Jugendlichen als ihren eigenen annehmen und frei gestalten könnten. Dies gelte ebenfalls für Holtwick. Teilweise würden von der Kirchengemeinde die Pfarrheime für einzelne Aktionen wie Bastelnachmittage zur Verfügung

gestellt. Darüber freue man sich und sei dankbar für das Angebot. Es fehle allerdings für die Jugendlichen der persönliche Bezug zu diesen Räumen. Dies sei aber gerade für Heranwachsende wichtig. Er begrüßt auch das Eigenengagement der Kinder und Jugendlichen in Rosendahl und weist diesbezüglich auf den Antrag zweier Jugendlicher auf die Errichtung einer Skateanlage hin, die Rosendahl als fast einzige Kommune im Kreis nicht habe.

Herr Nienhaus bittet ebenfalls darum, die Räumlichkeiten im Haus der Partnerschaft auf das Erdgeschoss auszuweiten, und fragt nach, ob im kommenden Jahr damit zu rechnen sei, dass die nun kurzfristig eingerichtete Notgruppe des Kindergartens dann das Erdgeschoss wieder freigebe. Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass der Neubau des Kindergartens vermutlich im August 2022 abgeschlossen sei und der Kindergarten dann wieder ausziehe. Bürgermeister Gottheil verweist aber auch auf die anderen Nutzer – z.B. der DRK-Ortsverein Rosendahl -, die diese Räumlichkeiten vermutlich dann auch wieder in Anspruch nehmen wollten. Man müsse dort ggf. Kompromisslösungen suchen. Er führt aus, dass die Räumlichkeiten für die Notgruppe vorbehaltlich des Ratsbeschlusses noch ertüchtigt und instandgesetzt würden. Dies gelte auch für das Behinderten-WC im Erdgeschoss. Des Weiteren sei geplant, einen Außenbereich zu schaffen. Wie dies genau aussehen werde, könne er noch nicht sagen. Es werde aber darauf geachtet werden, dass nach dem Auszug der Kindergartenkinder eine Nutzung dieser Außenfläche für die Offene Kinder- und Jugendarbeit möglich sei.

Ausschussmitglied Schubert fragt nach den genauen Öffnungszeiten. Herr Nienhaus teilt mit, dass die Kernöffnungszeiten täglich von 15.30 Uhr bis 20.00 Uhr seien. Teilweise gingen diese aber auch darüber hinaus. Aufgrund von Corona seien zwei Gruppen eingerichtet und diese Zeiten teilweise auch erweitert worden. Ursprünglich habe es auch zwei Samstaggruppen gegeben. Diese hätten unter anderem aufgrund des Weggangs von Christine Scholz aufgegeben werden müssen.

Ausschussmitglied Schubert will wissen, wie die Paket-Aktion „Aktiv bleiben“, die am 25.01.2021 gestartet sei, angenommen werde. Herr Nienhaus führt aus, dass die Aktion sehr gut laufe und nur auf positive Resonanz gestoßen sei. Es würden auch immer mehr Anfragen kommen, weil es sich inzwischen herumgesprochen habe.

Ausschussmitglied Mühlenkamp fragt nach, ob und wenn ja, wie sich der Bedarf unter Corona auch in Bezug auf familiäre Probleme geändert habe. Herr Langer erklärt, dass es noch keine verlässlichen Zahlen gebe. Herr Nienhaus ergänzt, dass bisher keine Hilfsanfragen in Fällen von häuslicher Gewalt an das Team herangetragen worden seien. Allerdings sei das Thema Homeschooling ein sehr großes Thema. Einige Familien seien aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, den Schulstoff zu vermitteln. So unterstütze die Offene Kinder- und Jugendarbeit unter anderem auch per WhatsApp oder Videochats die Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Ausschussmitglied Fleige-Völker will wissen, ob bezüglich der Hausaufgabenhilfe und beim Homeschooling außer der Kontaktaufnahme übers Telefon auch andere Medien wie Zoom genutzt würden und ob die Offene Kinder- und Jugendarbeit Zugang dazu habe. Herr Nienhaus berichtet, dass zwischenzeitlich ein Zoom-Account angeschafft worden sei, die Nachfrage aber noch überschaubar sei. Anders verhalte es sich bei den sozialen Medien wie Instagram u.ä.. Im ersten Lockdown sei die Reichweite sehr verhalten gewesen. Das habe sich jetzt im zweiten Lockdown grundlegend geändert.

Herr Nienhaus weist nochmal darauf hin, dass die Mitarbeiter per Gesetz auch trotz Kontaktbeschränkungen die Möglichkeit hätten, in dringenden Fällen die Kinder und Jugendlichen persönlich aufzusuchen und Hilfestellungen zu geben.

Ausschussmitglied Lethmate fragt noch einmal nach, warum in Darfeld keine Möglichkeit der Betreuung durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit geschaffen werden könne. Herr Nienhaus erklärt, dass mit den zwei Tanzgruppen der Kollegin Scholz auch in Darfeld ein gutes Angebot vorhanden gewesen sei und man den Eindruck habe, dass dies zunächst auch ausreiche. Adäquate eigene Räume hätten jedoch bislang nicht gefunden werden können. Es werde aber nach wie vor für Darfeld und Holtwick danach gesucht.

Nach Beantwortung der Fragen bedankt sich Ausschussvorsitzender Eimers bei Herrn Nienhaus und Herrn Langer für ihren Vortrag und verabschiedet sich von ihnen.

**7 Anträge des Musikzuges Darfeld der Freiwilligen Feuerwehr Rosendahl und der Musikkapelle Holtwick auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses
Vorlage: X/073**

Bürgermeister Gottheil erklärt sich als Mitglied der Musikkapelle Holtwick für befähigt und nimmt im Zuschauerraum Platz.

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage.

Ausschussmitglied Fleige-Völker bedankt sich bei den im Zuschauerraum anwesenden Mitgliedern der Musikvereine und lobt diese für die hervorragende und wichtige Arbeit zum Wohle der gesamten Gemeinde.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag** für den Rat:

Den Anträgen des Musikzuges Darfeld der Freiwilligen Feuerwehr Rosendahl und der Musikkapelle Holtwick 1904 e.V. auf finanzielle Unterstützung zur Abmilderung der finanziellen Notlage der Vereine aufgrund der Corona-Pandemie wird stattgegeben. Die Höhe der einmalig zu zahlenden Zuschüsse wird auf 5.000 € je Antragsteller, mithin also 10.000 €, festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Nach der Beschlussfassung nimmt Bürgermeister Gottheil wieder an der weiteren Beratung teil.

**8 Haushaltsplan für das Jahr 2021: Beratung der Produkte in der Zuständigkeit des Ausschusses
Vorlage: X/062**

Ausschussvorsitzender Eimers verweist auf die Sitzungsvorlage X/062 und gibt Erläuterungen.

Es folgt die Beratung der einzelnen Produkte in der Zuständigkeit des Sport-, Kultur-,

Familien- und Sozialausschusses.

03 Gleichberechtigung von Frau und Mann

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

07 Städtepartnerschaften

Ausschussmitglied Lethmate fragt nach, warum für den Partnerschaftsverein in 2020 ein Zuschuss von 5.000 €, für 2021 von 0 € und für die Folgejahre von 1.000 € eingestellt seien und bittet um Erläuterung. Bürgermeister Gottheil erklärt, dass in 2020 für die große Jubiläumsfeier bereits Ausgaben im Vorfeld hätten getätigt werden müssen und der Zuschuss daher auch in 2020 in voller Höhe ausgezahlt worden sei, obschon die Veranstaltung aufgrund von Corona letztendlich doch hätte abgesagt werden müssen. Das Geld werde für die nachzuholende Veranstaltung eingesetzt. Da sich schon früh abgezeichnet hätte, dass es auch in 2021 keine Begegnung geben könne, seien in diesem Jahr auch keine Kosten zu erwarten. Die 1.000 € für die Folgejahre seien der übliche jährliche Zuschuss für die Begegnungen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

16 Kulturveranstaltungen und –förderung

Die Kulturbeauftragte, Frau Hinske-Mehlich, führt aus, dass erstmals ein Kulturbericht erstellt worden sei, der der Niederschrift als **Anlage II** beigelegt ist. Dieser Bericht enthalte Details zur Situation der Kultur in Rosendahl. Auf folgende Punkte geht Frau Hinske-Mehlich kurz etwas genauer ein:

Bezüglich der Corona-Situation führt sie folgendes aus:

Der Haushalt 2021 sei in Sachen Kultur so konzipiert, dass von einer geringeren Zuschauerzahl bei gleichbleibenden Kosten ausgegangen werde. Die frühzeitige Absage aller gemeindlichen Veranstaltungen sei in Anbetracht der Entwicklungen die richtige Entscheidung gewesen. Mit allen Künstlern hätten neue Termine für 2021 vereinbart werden können, die zeitlich so gelegt worden seien, dass mit dem Open-Air am Torhaus am 30. Mai 2021 die erste Veranstaltung durchgeführt werden solle. Sie zeigt sich bezüglich der Veranstaltung Open-Air am Torhaus und dem Kabarett mit Ingo Oschmann im Juni 2021 aufgrund der räumlichen Möglichkeiten auch optimistisch. Frau Hinske-Mehlich berichtet über die ungewisse Zukunft der Kulturbranche. Einige Künstler und Techniker würden nach der Krise nicht mehr zur Verfügung stehen und Kostenerhöhungen seien zu erwarten.

Für Besucher werde es zahlreiche Maßnahmen zum Infektionsschutz geben. Sie verweist für Details auf den als Anlage beigelegten Bericht. Sie schlägt vor, darüber nachzudenken, ob für die Bevölkerung als Dankeschöngeste fürs Durchhalten auch eine gestreamte Veranstaltung durchgeführt werden solle. Die Kosten seien im Haushalt nicht vorgesehen und könnten auch nicht über Eintrittsgelder wieder eingenommen werden. Gegebenenfalls müssten Veranstaltungen zum Zweck der Einhaltung der AHA-Regeln noch räumlich verlegt werden. Die Akquise für 2022 werde zunächst zurückgestellt bis klar sei, ob alle in diesem Jahr noch geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Zum Thema Neukonzeptionierung verweist Frau Hinske-Mehlich auf die ausführliche Darstellung im Bericht. Sie teilt mit, dass im Zuge einer Ratssitzung im laufenden Haushaltsjahr der Entwurf eines möglichen neuen Kulturkonzeptes in Berichtsform zur Kenntnisnahme vorgestellt werden könnte. Für die weitere Bearbeitung der Neukonzeption müsse die Entwicklung der Pandemie abgewartet werden. Frau Hinske-

Mehlich zeigt auf, dass ein neues Konzept sowohl mit Risiken als auch Chancen verbunden sei und dass auch ggf. ein höherer finanzieller Aufwand für ein neues Konzept möglich sei. Des Weiteren könne es sein, dass bis zur Akzeptanz des neuen Konzeptes eine „Durststrecke“ durchgestanden werden müsse. Frau Hinske-Mehlich führt aus, dass ein wesentlicher Teil der Neukonzeptionierung auch auf die Vernetzung aller Kultur schaffenden Akteure in Rosendahl fuße. Um das zu erreichen, werde darüber nachgedacht, in Rosendahl eine Art „Kulturkonferenz“ zu installieren.

Ausschussmitglied Fleige-Völker fragt nach, was mit dem Antrag der WIR bezüglich der Beschilderung der Generationenparks sei. Frau Hinske-Mehlich teilt mit, dass in dieser Hinsicht bislang keine Gespräche mit ihr geführt worden seien. Bürgermeister Gottheil ergänzt, dass es in dem Antrag eher um bauliche Veränderungen gehe und Frau Hinske-Mehlich mehr für die spätere Nutzung der Generationenparks als Veranstaltungsstätte zuständig sei. Er teilt mit, dass der Antrag zu gegebener Zeit im entsprechenden Ausschuss thematisiert werde.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

19 Gemeindliche Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Finanzbuchhaltungsleiterin Eske geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Ausschussmitglied Fleige-Völker teilt mit, dass seitens der WIR noch ein Antrag für den HFA formuliert werde, der eine Bezuschussung von Freizeitmaßnahmen bereits ab der ersten Übernachtung vorsehe.

Ausschussmitglied Mühlenkamp fragt nach, wie viele Vorhaben bereits über das Programm „Jung kauft Alt“ realisiert und wieviel Mittel abgeschöpft worden seien. Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass er von weit mehr als 20 Vorhaben Kenntnis habe. Er weist daraufhin, dass die 50.000 € ein gemischter Wert seien. So liefen erste Förderungen (Zuschussgewährung über mehrere Jahre) bereits aus, während andere noch in der Schwebe seien oder aber die Gesamtförderung nach der Modifizierung der Förderbestimmungen im Jahr der Antragstellung bewilligt werde.

Frau Eske hat die aktuellen Zahlen vorliegen und ergänzt, dass konkret sogar schon 33 Anträge eingegangen seien. Einer sei endgültig abgelehnt worden, einer befände sich noch in der Schwebe und alle anderen seien bereits bewilligt.

Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass viele Objekte, die in dieses Programm passen würden, durch Hörensagen schon weiter veräußert würden. Es gebe daher vermutlich auch einige Fälle, in denen die Käufer trotz wiederholter Hinweise der Verwaltung von der Möglichkeit der Förderung keine Kenntnis hätten.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

20 Sportanlagen

Finanzbuchhaltungsleiterin Eske geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Ausschussmitglied Fleige-Völker möchte wissen, ob beim Bau der Jugendarenen und Kunstrasenplätze Eigenleistungen der Sportvereine vorgesehen seien. Im Haushalt seien keine solchen Mittel angesetzt. Bürgermeister Gottheil antwortet, dass es förderprojektbezogen zwingend erforderlich sei, dass die Gemeinde den Eigenanteil selbst übernehme. Er verdeutlicht, dass die eingeplanten 40.000 € als Eigenanteil ein Basiswert seien und durchaus mit höheren Kosten zu rechnen sei. Diese Kosten sollen dann durch Eigenleistungen der Vereine und aus den Vereins-

kassen finanziert werden. Für die Vereine werde es die Baumaßnahmen nicht zum Nulltarif geben können.

Ausschussmitglied Schubert gibt zu bedenken, dass beim Bau der Kunstrasenplätze in Osterwick und Darfeld ursprünglich von einer Nutzungsdauer von 25 Jahren ausgegangen worden sei und diese nach nur 10 Jahren nun abgenutzt seien. Dies sei aus seiner Sicht neben der teilweise schlechten Pflege auch auf eine unsachgemäße Benutzung zurückzuführen. Er fragt nach, ob die Vereine verpflichtet würden, mehr Wert auf sachgemäße Benutzung zu legen und ob man ggf. Strafen für die Nichteinhaltung einplane. Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass die Kunstrasenplätze in Darfeld und Osterwick Plätze der sog. ersten Generation gewesen seien und kaum Erfahrungswerte über die Lebensdauer vorgelegen hätten. Eine mangelnde Pflege sei auch auf Unkenntnis zurückzuführen. Ob eine unsachgemäße Benutzung oder eher die intensive Belegungszeit zur schnelleren Abnutzung beigetragen habe, könne er nicht sagen. Es sei vorgesehen, parallel zur Neuverlegung die Platzwarte entsprechend zu schulen. Strafen für unsachgemäße Nutzung werde es nicht geben können, da die Beweismöglichkeiten nicht gegeben wären.

Ausschussvorsitzender Eimers weist noch einmal auf die Problematik des Kunststoffgranulates hin, was bereits beim Bau der anderen Kunstrasenplätze kritisch gewesen sei. Bürgermeister Gottheil erklärt, dass es bei einer Förderung grundsätzlich erforderlich sei, auf Kunststoffgranulat zu verzichten. Es dürften nur natürliche Materialien verwendet werden. Dabei werde größtenteils Kork genutzt. Man habe sich zwischenzeitlich auch schon einige Plätze in der Umgebung, beispielsweise in Hausdülmen, angeschaut, die bereits mit neuen Techniken und Materialien verlegt worden seien. Für die Jugendarenen bestehe sogar die Möglichkeit, je nach Größe auch vollständig auf Granulat zu verzichten. Dies werde im Rahmen der Ausschreibung auch ggf. als Alternative abgefragt werden können.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

21 Sportförderung

Ausschussmitglied Lethmate will wissen, ob die Zuschussmittel im letzten Jahre vollständig abgeschöpft worden seien. Bürgermeister Gottheil führt aus, dass es sich bei den Förderungen um gemischte Beträge (lfd. und einmalige Zuwendungen) handele. Im Jahr 2019 habe die Verwaltung eine Anpassung der Zuschüsse vorgenommen. Darin erfolgte erstmals eine besondere Jugendförderung. Die Vereine erhielten mehrheitlich einen Sockelbetrag plus 6 € pro Mitglied unter 18 Jahren. Zudem gebe es Projekte, die mithilfe der projektbezogenen Förderung hätten realisiert werden können.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

22 Öffentlicher Personennahverkehr

Ausschussmitglied Lethmate bittet darum, dass in einer der nächsten Sitzungen ein Referent zum Thema „Bürgerbus/Bürgertaxi“ eingeladen werde. Bürgermeister Gottheil sagt dies zu.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

37 Bürgerbüro

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

38 Standesamt

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

41 Leistungen nach dem SGB II

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

42 Leistungen nach dem SGB XII

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

43 Unterhaltsleistungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

44 Leistungen für ausländische Flüchtlinge

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

45 Sozialversicherung und -versorgung, Seniorenangelegenheiten

Ausschussmitglied Mühlenkamp fragt nach, ob es Neuigkeiten aus dem Seniorennetzwerk gebe. Herr Gottheil gibt bekannt, dass er Kenntnis darüber habe, dass es bereits erste Gespräche zur Bildung eines solchen Netzwerkes gegeben habe. So seien unter anderem auch Gespräche mit Herrn Klapper von der Stiftung zum Heiligen Fabian und Sebastian geführt worden, um ein solches Netzwerk an das dortige Team der Ehrenamtlichen anzudocken. Es laufe allerdings noch etwas beschwerlich, was auch mit der aktuellen Lage zusammenhänge. Aus Darfeld gebe es aktuell eine Person, die sich gemeldet habe, um Impfungen zum Impfzentrum nach Dülmen zu fahren. Diese Person suche nun nach weiteren Mitstreitern. Das führe schon in die richtige Richtung. Aus dem angebotenen Fahrdienst könne ggf. ein langfristiges Unterstützungsangebot entstehen.

Frau Mühlenkamp fragt nach, ob überhaupt ein Förderbedarf dafür bestehe. Herr Gottheil teilt mit, dass dies coronabedingt derzeit nicht einzuschätzen sei. Es habe sich in der Vergangenheit auch gezeigt, dass die Nachbarschaftshilfe in Rosendahl ohne ein formelles Netzwerk sehr gut funktioniere. Die von Vereinen initiierten Einkaufshilfen seien beispielsweise nicht so stark angefragt gewesen wie erwartet. Die Bürgerinnen und Bürger würden sich gegenseitig auf Zuruf helfen, sozusagen über den Gartenzaun.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

47 Wohngeld

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

49 Unterkünfte für Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber und Wohnungslose

Ausschussmitglied Brockhoff erinnert daran, dass in einer früheren Sitzung mitgeteilt worden sei, dass die Unterkunft an der Holtwicker Straße in einem desolaten Zustand sei. Er fragt nach, ob zwischenzeitlich Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt worden seien. Bürgermeister Gottheil teilt mit, dass dringend erforderliche Erhaltungmaßnahmen bereits durchgeführt worden seien. Auf lange Sicht hin müsse aber im Zuge einer Wirtschaftlichkeitsprüfung geschaut werden, ob es weiter

Sinn mache, das Objekt zu unterhalten oder ein Neubau mehr Sinn mache.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

50 Friedhöfe

Finanzbuchhaltungsleiterin Eske geht auf die Änderungsliste ein und erläutert diese.

Bürgermeister Gottheil erläutert, dass der gemeindliche Friedhof in Holtwick um ein weiteres Urnenfeld mit ca. 14 bis 16 neuen Grabstellen erweitert werden müsse. Zudem würden sowohl Rasengräber als auch Urnenrasengräber weniger nachgefragt. Die sich ändernde Bestattungskultur habe zur Folge, dass es in drei bis vier Jahren nochmals notwendig sein könnte, über die weitere Struktur des Friedhofs (konkret: Ausweis eines weiteren Urnengrabfeldes) zu sprechen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

52 Kinderspiel- und Bolzplätze

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Es erfolgen insgesamt keine weiteren Wortmeldungen.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag**:

Die im Entwurf des Haushaltes 2021 enthaltenen Teilergebnispläne für die Produkte

- 03 Gleichberechtigung von Frau und Mann
- 07 Städtepartnerschaften
- 16 Kulturveranstaltungen und -förderung
- 19 Gemeindliche Kinder-, Jugend- und Familienförderung
- 20 Sportanlagen
- 21 Sportförderung
- 22 Öffentlicher Personennahverkehr
- 37 Bürgerbüro
- 38 Standesamt
- 41 Leistungen nach dem SGB II
- 42 Leistungen nach dem SGB XII
- 43 Unterhaltsleistungen
- 44 Leistungen für ausländische Flüchtlinge
- 45 Sozialversicherung und -versorgung, Seniorenangelegenheiten
- 47 Wohngeld
- 49 Unterkünfte für Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber und Wohnungslose
- 50 Friedhöfe
- 52 Kinderspiel- und Bolzplätze

werden dem Rat unter Berücksichtigung der sich aus Einzelbeschlüssen ergebenden Veränderungen sowie Einbeziehung der sich hieraus ergebenden Anpassungserfordernissen zur Beschlussfassung im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltes 2021 empfohlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungsbedarf liegt nicht vor.

10 Mitteilungen aus dem Rosendahler Jugendforum

Mitteilungsbedarf liegt nicht vor.

11 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Ausschussvorsitzender Eimers erteilt Frau Sylvia Vilain das Wort. Diese erklärt, dass sie nach ihrer erfolgreich bei der Gemeinde Rosendahl absolvierten Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Sommer 2020 die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten übernommen habe. Sie berichtet über die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten und die Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Coesfeld. Sie weist auf die anstehenden Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Wegfinderin“ hin, die aufgrund von Corona teilweise online durchgeführt würden. Sie teilt mit, dass die Flyer zu diesen Veranstaltungen im Sitzungssaal zur Mitnahme ausliegen. Am 24. Februar 2021 fände im Rahmen dieses Projektes die Veranstaltung „Do-it-yourself-Coaching“ online statt. Des Weiteren werde sie bereits an Personalentscheidungen beteiligt.

12 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)

12.1 Dank der Musikkapellen - Herr Michgehl

Der Vorsitzende des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr, Herr Michgehl, bedankt sich für die Entscheidung zur Bewilligung der Zuschüsse.

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

13 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (2.Teil)

Es werden keine Anfragen gestellt.

Alfred Eimers
Ausschussvorsitzender

Melanie Hinske-Mehlich
Schriftführer